

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	9
1. ZUM DIALOGISCHEN CHARAKTER DER LITERARISCHEN KOMMUNIKATION	19
1.1. Der literarische Text als dialogische Einheit	19
1.1.1. Die Bedeutung des Romanwortes bei Bachtin für das Kommunikationssystem literarischer Texte	19
1.1.2. Die Redevielfalt im Roman und die stilistische Eigenart des poetischen Romanwortes in der Bachtinschen Dialogizitätstheorie	21
1.1.3. Der „sprechende Mensch“ und sein Wort als Vermittlungs-Medium innerhalb der Redevielfalt aus der Perspektive der Dialogizitätstheorie	26
1.1.4. Der Karneval und die Karnevalisierung der Literatur bei Bachtin als Ausdruck der Ambivalenz und des Dialogs	38
1.2. Das Kommunikationssystem literarischer Texte aus intertextueller Sicht als Ausweitung des Bachtinschen Dialogizitätsbegriffs	43
1.3. Skalierung und Markierung intertextueller Bezüge	49
2. MERKMALE DER KARNEVALISTISCHEN DARSTELLUNG ALS AUSDRUCK VON DIALOGIZITÄT UND AMBIVALENZ	57
2.1. Die Figuren Fonty und Hoftaller als ein Paar und Wieder- bzw. Doppelgänger von Fontane und Tallhover	57
2.2. Die Gestaltung von intertextuell angelegten Figuren	74
2.3. Der Wechsel	84
2.3.1. Wechsel der sprechenden Menschen im Roman: Das WIR vs. das ICH und der nüchterne Archivton vs. den literarisch erzählenden Ton	84
2.3.2. Themenwechsel: Stasi, Wohlstand und das Selbstverständnis der Deutschen: die Einheit und ihre Themenkreise	97

2.3.3.	Der Orts- und Szenenwechsel und die Form der Darstellung in Bildern	106
2.3.4.	Wechsel der Zeitperspektive: Das Zusammenspiel von Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsdarstellung	110
3.	MARKIERUNGEN INTERTEXTUELLER BEZÜGE IM ROMAN ..	117
3.1.	Intertextuelle Markierung im Nebentext	117
3.1.1.	Das Leitmotiv „Ein weites Feld“ aus Fontanes Roman „Effi Briest“ als Titel des Romans von Grass	117
3.1.2.	Die Zueignung des Romans „Ein weites Feld“ und seine intertextuelle Beziehung zu Grass' Roman „Zunge zeigen“ als dessen Ursprung	123
3.2.	Intertextuelle Markierungen im inneren Kommunikationssystem des Romans	127
3.2.1.	Die Wende als Ausdruck einer sich im Wandel befindenden Gesellschaft: „Ein weites Feld“ und Fontanes Roman „Der Stechlin“	127
3.2.2.	„Der Hang nach Wohlleben“ und die Gier nach Profit: „Ein weites Feld“ und Fontanes Roman „Frau Jenny Treibel“	140
3.2.3.	Die Wende und der Tausch der Überzeugungen	149
3.2.3.1.	„Ein weites Feld“ und Fontanes Roman „Graf Petöfy“	149
3.2.3.2.	„Hoftaller macht die deutsche Geschichte zum Dauerfall“: „Ein weites Feld“ und Schädlichs Roman „Tallhover“	159
3.2.3.3.	„Ein weites Feld“ und Fontanes Ballade „Archibald Douglas“	168
3.2.4.	Die Wende als Kampf für die Freiheit, nicht für die Markterweiterung. Der Freiheitsverlust: „Ein weites Feld“ und Fontanes Gedicht „Einzug“	173
	SCHLUSS	181
	LITERATURVERZEICHNIS	185